

others to the genera *Helotium*, *Pezizella* or *Phialea*. *Persoonia* 3(1):29-80.

Engel, H. (1982) - Neufunde in Nordwestoberfranken 1981 (z.T. auch früher). In: Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 6:7-25.

Fuckel, L. (1869-70) - Symbolae mycologicae. Beiträge zur Kenntnis der Rheinischen Pilze. Wiesbaden. Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 23-24:1-459.

Kriegelsteiner, G.J. (1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze. Stuttgart.

Matheis, W. (1979) - Beiträge zur Kenntnis der Discomycetenflora des Kantons Thurgau V. Die Discomyceten des Lauchetals. Mitt. thurg. naturf. Ges. 43:129-163.

Rehm, H. (1887-1896) - Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. III. Abteilung: Ascomyceten: Hysteriaceen und Discomyceten. In: L. Rabenhorst's Kryptogamenflora, I. Leipzig.

Runge, A. (1981) - Die Pilzflora Westfalens. Abh. Landesmus. Naturk. Münster 43(1):1-135.

Runge, A. (1986) - Neue Beiträge zur Pilzflora Westfalens. Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster 48(1):1-99.

Schieferdecker, F. (1954) - Die Schlauchpilze der Flora von Hildesheim. Z. Mus. Hildesheim 7:1-116.

Schroeter, J. (1893) - Die Pilze. In: Cohn's Kryptogamen-Flora Schlesiens. 3(2: Ascomycetes). Breslau.

Siepe, K. (1985) - Beiträge zur westfälischen Discomycetenflora. I. Einige Helotiales-Arten aus dem Ringelsteiner Wald. Natur und Heimat 45(4):113-118.

Siepe, K. (1988) - Pilzporträt Nr. 10: *Lachnum salicariae* (Rehm) Vel. Mitteilungsbl. APN 6(1):7-10.

Svrcek, M. (1984) - A taxonomic revision of inoperculate discomycetes described by J. Velenovsky in the genus *Helotium*, preserved in National Museum, Prague. Sbornik Národního Muzea v Praze 40 B, No. 3-4:129-215.

Velenovsky, J. (1934) - Monographia discomycetum Bohemiae. 1:1-436. Prag.

Ein Farbbild befindet sich in der Mitte dieses Mitteilungsblattes.

Podostroma alutaceum (Pers. : Fr.) Alk.

Ledergelbes Pustelkeulchen

Spathularia neesii Bres.

Ledergelber Spatelring

Zwei interessante und seltene Ascomyceten auf einem

Friedhofsgelände im Ostallgäu gefunden

HELMUT GRÜNERT

Leitenweg 2
D-82205 Gilching

GRÜNERT, H. (1993) - Two interesting and rare Ascomycetes found at a cemetery in the Ostallgäu area. Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) 11(2):101-107.

Key Words: Ascomycetes, Hypocreaceae, Geoglossaceae, *Podostroma alutaceum*, *Spathularia neesii*.

Zusammenfassung: Es werden zwei interessante und seltene Schlauchpilze, die miteinander vergesellschaftet gewachsen sind, beschrieben und farbig abgebildet. Das gemeinsame Vorkommen wird kurz diskutiert.

Summary: Two interesting and rare Ascomycetes, found growing together, are described and illustrated by colour plates. The joint occurrence is briefly discussed.

Einleitung

Anlässlich des Besuchs einer Grabstätte auf dem Waldfriedhof der Stadt Kaufbeuren am 12.09.1993 entdeckte ich, getrieben von meiner mykologischen Neugier, in einer mit Heckenrosen bepflanzten Rabatte die Fruchtkörper eines Spatelings, die ich auf den ersten Blick als die des Gelben Spatelings (*Spathularia flavida*) ansah und später als *Spathularia neesii* Bres. bestimmte. Die Pilzchen wuchsen fleckenweise und in großer Zahl in einem relativ festen, ebenen

Mischsubstrat aus Rindenmulch, Erde, Laub und Nadeln. Zwischen diesen Spatelingeln wurde ich auf einige Pilze aufmerksam, die wie Keulenpilze dastanden und mich aus der Entfernung an die Gattung Clavariadelphus erinnerten. Die Fruchtkörper fühlten sich etwas rau und fest an. Nach eingehender Betrachtung wurde mir bewußt, daß ich eine mir bisher unbekannte Art in den Händen hielt. Die Bearbeitung führte dann zur Bestimmung von Podostroma alutaceum (Pers.: Fr.) Atk.

An gleicher Stelle konnte ich dann am 30.10.1993, trotz langanhaltender, nebeliger, kalter Witterung, erneut die Fruchtkörper beider Arten feststellen, wobei Podostroma alutaceum zahlreicher, aber kleiner als am 12. September fruktifiziert hatte.

Fundort

Der Kaubeurer "Waldfriedhof" (MTB 8129/2, 700 m NN) entstand aus dem "Spital-Wald", einem ehemaligen Fichtenforst mit eingestreuten Lärchen, Kiefern, Birken und Rotbuchen. Restbestände dieser Bäume bilden heute auf dem Areal kleinere Inseln und Streifen. An den Wegrändern wurden teilweise Strauchrabbatten angelegt. Der Friedhof hat dadurch stellenweise einen parkartigen Charakter erhalten.

Die Fundstelle liegt etwa 50 m hinter dem Haupteingang, links des breiten Weges zum Zentralgebäude, in einer Rabatte, unmittelbar neben einer kleinen Fichtengruppe und einer Lärche.

Nachstehend gebe ich eine Beschreibung meiner beiden Funde:

Podostroma alutaceum (Pers.: Fr.) Atk.

= Hypocrea alutacea (Pers.) Tul.

Fruchtkörper gesellig und einzeln bis büschelig wachsend, manchmal sind sie an der Stielbasis miteinander verwachsen, 30-68 mm hoch und 5-17 mm dick, keulenförmig, rund, aber auch zungenförmig gedrückt und bisweilen verbogen. **Fertiler Teil** zum Stiel hin manchmal etwas faltig werdend. Oberfläche durch die eingesenkten Perithezien und die dunkleren Ostiolen punktiert, rauhlich wirkend. Manchmal ist die **Fruchtschicht** ringartig ein- bzw. aufgerissen, was vermutlich auf Witterungseinflüsse zurückzuführen ist. Die **Farbe** ist strohgelblich, gelbbraunlich bis hellocker mit orangen Tönen, die zur Spitze hin dunkler bräunlich wird. Oberfläche in der Sporenreife weißbemeht und dadurch heller erscheinend. **Stiel** z.T. tief im Substrat sitzend, gegenüber dem fertilen Teil abgegrenzt, weißlich bis blaß-



Lepiota calcicola

Foto: F. Kasperek



Podostroma alutaceum

Foto: H. Grünert



Hymenoscyphus fagineus

Foto: K. Siepe



Spathularia neesii

Foto: H. Grünert



Leptotrochila astrantiae

Foto: K. Müller



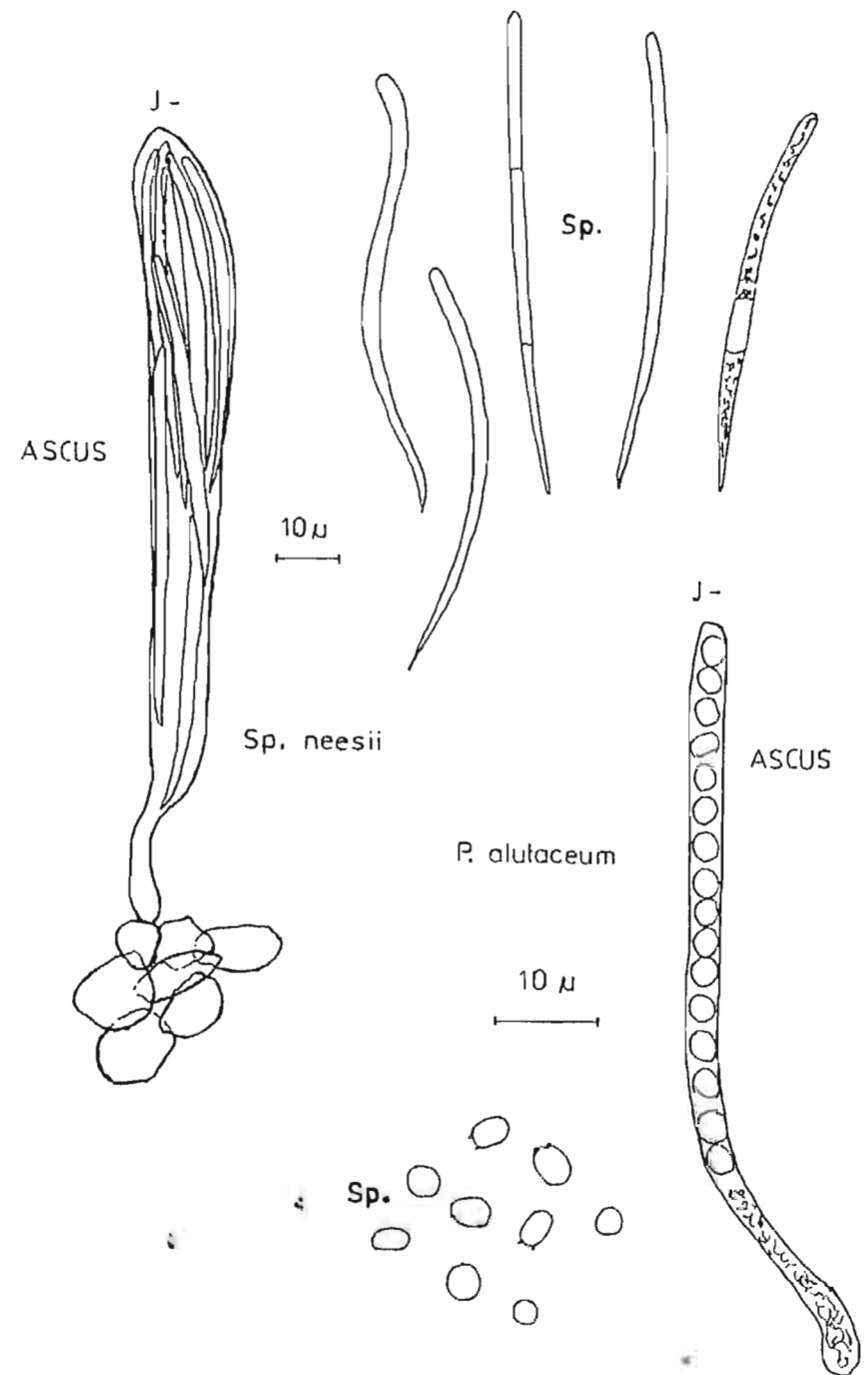
Leucoagaricus badhamii

Foto: H.E. Laux



Entoloma glaucobasis

Foto: M. Enderle



gelblich, feinstfaserig-flaumig überzogen. Fruchtkörper im Schnitt wie berindet. **Fleisch** weich, bisweilen etwas wässrig, schmutzig weiß bis bräunlich, besonders nach oben zu. **Geschmack** mild.

Mikroskopische Merkmale

Asci 70-80 x 3-4 µm, 16sporig, Jod negativ. **Sporen** klein, rundlich bis oval-länglich, 2,9-3,8 µm oder 4,3-4,8 x 3,3-3,8 µm, in den Schläuchen dicht aneinanderstehend, im Präparat manchmal zusammenhängend erscheinend; hyalin, glatt bis feinst rau, manchmal sind an ihren Enden zwei punktförmige "Anhängsel" erkennbar. Im untersuchten Material keine **Paraphysen** beobachtet.

Funddaten

BRD, Bayern, Kreis Kaufbeuren, Waldfriedhof, MTB 8129/2, 700 m NN, in Strauchrabatte (*Rosa spec.*), neben einer Baumgruppe (*Picea*, *Larix*), 12.09.93 und 30.10.93, leg. u. det. H. GRÜNERT (Fungarium H. GRÜNERT).

Spathularia neesii Bres.

Fruchtkörper gesellig, kreisförmig, fleckenweise und in großer Zahl wachsend, 15-35 mm hoch und 10-20 mm breit, deutlich in einen flachgedrückten Kopf und abgesetzten Stiel gegliedert. **Fertile Kopfseiten** 6-8 mm breit und etwa 1,5 mm dick, meist wellig-spatelförmig, flach faltig, rundlich bis oval und beidseits den Stiel umschließend. **Farbe** des Spatels blaß, wachsgelblich, manchmal mit schwachen orangen Tönen. **Stiel** gerade, glatt, rundlich bis flacher gedrückt, heller wachsgelblich, abwärts wachsbraunlich, bisweilen mit kleinen, rostigen Flecken. Fruchtkörper gelatinös-fest, zäh.

Mikroskopische Merkmale

Das **Subhymenium** besteht aus einer **Textura globulosa** bis **Textura angularis**, darunter befindet sich eine **Textura intricata**, gebildet aus schlanken, langen und dickeren, zigarrenförmigen Elementen. **Asci** keulig, 100-300 x 13,4-14,4 µm, achtsporig, Jod negativ. **Sporen** hyalin, manchmal granuliert, gerade oder verbogen, sehr lang und schmal, 58-72 x 1,9-2,4 µm, oben abgerundet, am unteren Ende nadelspitz, meist einzellig, manchmal aber auch septiert, in den Asci parallel liegend. **Paraphysen** schlank, bisweilen gegabelt und an der Spitze verbogen.

Funddaten

BRD, Bayern, Kreis Kaufbeuren, Waldfriedhof, Strauchrabatte (mit *Rosa spec.*), neben einer Baumgruppe (*Picea*, *Larix*). MTB 8129/2, 700 m NN, 12.09.93 und 30.10.93, leg. und det. H. GRÜNERT (Fungarium H. GRÜNERT).

In Italien entdeckte ich Spathularia neesii erneut:

Trentino, Levico, Nordhang des Panaretta, oberhalb der Malga Montagna Grande, 1580 m NN, dichter Fichtenwald, in Nadelstreu auf Silikatboden, 19.09.1993, leg. und det. H. GRÜNERT, conf. Prof. Dr. M. MOSER (Fungarium H. GRÜNERT).

Die mikroskopischen Merkmale waren mit denen der Kaufbeurer Funde identisch, die Farben aber etwas blasser, ohne orange Töne, was vermutlich auf den sehr dunklen Standort zurückzuführen ist.

Bemerkungen

Die Artabgrenzung innerhalb der Gattung Spathularia wird von STELLMACHER (1985) ausführlich diskutiert. Aufgrund der langen Sporen (bis 80 µm) ist Spathularia neesii relativ leicht zu bestimmen. In KRIEGLSTEINER (1993) sind aber nur zwei (drei?, vergl. MTB 8531) MIB für die BRD aufgeführt. Als Standort wird von BRESADOLA (1881) 'auf *Larix*-(Lärchen-)Nadeln' angegeben. Begleitbäume des Kaufbeurer Fundorts sind *Picea* und *Larix*, während in Levico nur *Picea* anzutreffen war. Es besteht der Verdacht, daß dieser Spatelring aufgrund der großen Ähnlichkeit mit anderen Spathularia-Arten, so beispielsweise mit Sp. flavida, in der Vergangenheit makroskopisch fehlbestimmt und daher nicht näher untersucht (mikroskopiert) worden ist.

Anmerkung: Bei der Abbildung von Spathularia neesii in CETTO (1978, 1988) dürfte es sich eher um die des Bräunlichen Spatelings (Spathularia rufa Sw.) handeln.

Anders dürfte es sich wohl mit Podostroma alutaceum verhalten. Dieses eher auffällige Pilzchen erzeugt sicherlich mehr Aufmerksamkeit. Bei KRIEGLSTEINER (1993) sind für die BRD 12 MIB gekennzeichnet. Für das Gebiet südlich des Mains ist aber nur ein MIB vermerkt. Als Standort wird in der Literatur "Nadelstreu, an altem oder faulendem Nadel- und Laubholz" angegeben. BENKERT (1970) bekundet für das Gebiet der ehemaligen DDR zwei Fundstellen: einmal wurden die Fruchtkörper an einem Eichenstammchen und ein andermal auf faulenden Kiefernadeln gefunden. Die Fruchtkörper vom Friedhof in Kaufbeuren wuchsen aus einem Mischsubstrat mit stark verrotten Rindenstückchen.

Diskussion

Auffällig ist das gemeinsame Fruktifizieren von P. alutaceum und Sp. neesii am Fundort von Kaufbeuren. Zwischen den beiden Fundtagen (12.09. und 30.10.) liegen sieben Wochen; eine über diesen langen Zeitraum sich erstreckende Fruktifikationsperiode muß wohl kaum angenommen werden. Das vergesellschaftete Wachstum beider Arten ist sicherlich nicht zufällig.

In BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) ist bei den Bemerkungen zu Podostroma alutaceum ein Hinweis auf WINTER (1887) zu finden, der diesen Pilz als Parasit auf Clavaria (Clavariadelphus) liqula und Spathularia flavida bezeichnet. CETTO (1989) weist ebenfalls auf ein gemeinsames Vorkommen von Podostroma alutaceum mit Spathularia flavida und Spathularia neesii hin.

Herrn M. ENDERLE danke ich für die Durchsicht der englischen Texte, Herrn Dr. H. SCHMIDT für seine Hinweise zu Spathularia neesii.

Literatur

- Benkert, D. (1978) - Bemerkenswerte Pilzfunde aus Brandenburg III. Mykologisches Mitteilungsblatt, 22. Jahrg., Heft 2/3.
- Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1981) - Pilze der Schweiz. Band 1, Ascomyceten.
- Bresadola, J. (1881) - Fungi Tridentini novi, vel nondum delineati. Reprint 1976.
- Bresadola, J. (1927-1933) - Iconographia Mycologica. Vol. II u. V, Neudruck (1981-1982).
- Cetto, B. (1978) - Der große Pilzführer, Band 2.
- Cetto, B. (1988) - Enzyklopädie der Pilze, Band 4.
- Cetto, B. (1989) - I funghi dal vero, Vol. 6.
- Dennis, R.W.G. (1981) - British Ascomycetes.
- Kajan, E. (1988) - Pilzkundliches Lexikon.
- Kriegelsteiner, G.J. (1993) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze.
- Marchand, A. (1976) - Champignons du nord et du midi, Tome 4.
- Moser, M. (1963) - Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIa, Ascomyceten.
- Phillips, R. (1982) - Das Kosmosbuch der Pilze.

Zur Erleichterung des Einstiegs sei auf zwei Bücher hingewiesen:

- a) In BREITENBACH & KRÄNZLIN (1980: Pilze der Schweiz, Band 1: Ascomyceten) finden Sie drei Taphrina-Arten abgebildet u. beschrieben:
- Taphrina amentorum (Sadeb.)Rostr.
 - Taphrina johansonii Sadeb.
 - Taphrina pruni Tul.
- b) RYMAN & HOLMASEN (1992: Pilze, deutsche Ausgabe) bilden vier Arten farbig ab:
- Taphrina betulina Rostr.
 - Taphrina deformans (Berk.)Tul.
 - Taphrina johansonii Sadeb.
 - Taphrina padi (Jacz.)Mix.

Auf Seite 678 wird dort auch ein Schlüssel der in Nordeuropa vorkommenden Arten geboten (deutsche Übersetzung I.R. LOHMEYER). Ich habe diesen Schlüssel hier auf die in Deutschland zu erwartenden 27 Arten verkürzt und ihn zugleich konzeptionell etwas verändert.

- | | | |
|----|--|------------------------------|
| 1 | An Farnen. Kleine gelbbraune bis graugelbe Flecken oder blasige Ausbuchtungen an den Blättwedeln einiger Farnarten | 2 |
| 1* | An Organen zweikeimblättriger Blütenpflanzen | 3 |
| 2 | An Dornfarn (Dorniger Wurmfar, <i>Dryopteris carthusiana</i>) | |
| | <i>T. filicina</i> Rostr.: Johans. | |
| | An Frauenfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>).. | <i>T. athyrii</i> Siewmascko |
| | An Straußfarn (<i>Matteuccia struthiopteris</i>)..... | |
| | <i>T. hiratsukae</i> Nishida | |
| | An Sumpf-Lappenfarn (<i>Thelypteris palustris</i>) | |
| | <i>T. lutescens</i> Rostr. | |
| | An Gemeinem Wurmfar (<i>Dryopteris filix-mas</i>) | |
| | <i>T. vestergrenae</i> Giesenh. | |
| 3 | An krautigen Pflanzen | 4 |
| 3* | An Bäumen und Sträuchern | 5 |
| 4 | Bildet gelbliche Wucherungen an Blättern und Stengeln der Blutwurz (<i>Potentilla erecta</i>), sehr selten auch an anderen Fingerkraut-Arten | <i>T. tormentilla</i> Rostr. |
| 5 | An Rosengewächsen | 6 |
| 5* | Nicht an Rosaceen | 11 |

- 6 An Steinfrucht-Arten (*Prunus*) bzw. an Ebereschen 7
- 6* An anderen Rosaceen-Gattungen 10
- 7 Ruft an den Trieben von Schlehen und Pflaumen Verwachsungen hervor *T. insititiae* (Sadeb.)Johans.
- 7* Wandelt Fruchtanlagen in tütenförmige, leicht abgeflachte, hohle "Narrentaschen" um, deren Außenseiten vom Hymenium überzogen sind 8
- 7** Befällt vorzugsweise Blätter 9
- 8 An Pflaumen und Schlehen *T. pruni* Tul.
- 8* An Traubenkirschen (*Prunus padus*) *T. padi* (Jacq.)Mix.
- 9 Verursacht blasige, rote Wucherungen ("Kräuselkrankheit") an Pfirsichblättern *T. deformans* (Berk.)Tul.
- 9* Verursacht bei Süß- und Sauerkirschen (*Prunus avium*, *P. cerasus*) sowie bei Vogelbeeren (*Sorbus aucuparia*) kümmernde, rötlich gefärbte Blätter. Das Hymenium überzieht die Blattunterseiten. Auch bilden sich Hexenbesen *T. wiesneri* (Rathay)Mix. (= *T. cerasi* (Fuckel)Sadeb.)
- 10 An Weißdorn (*Crataegus*-Arten). Ruft an den Trieben Verwachsungen, an den Blättern rötliche Kräuselung hervor *T. crataegi* Sadeb.
- 10* An Birne (*Pyrus*). Bildet kleine, zunächst gelbgrüne, später blasige Wucherungen an den Blättern, deren Unterseite vom Hymenium überzogen ist *T. bullata* (Berk.)Tul.
- 11 An Eichen oder an Birkengewächsen 12
- 11* An anderen Baumarten 21
- 12 An Eichen. Bildet blaugrüne Blattflecken *T. coerulescens* (Desm. & Mont.)Tul.
- 12* An Birkengewächsen 13
- 13 An Hainbuchen (*Carpinus*). Bildet große Hexenbesen auf Stämmen und dicken Ästen *T. carpini* Johans.
- 13* An Erlen und Birken 14
- 14 An Grau- oder Schwarzerlen (*Alnus incana*, *A. glutinosa*) 15
- 14* An Birken (*Betula*-Arten) 18
- 15 Befällt die weiblichen Kätzchen. Bildet zungenartige, anfangs rote, später vom grauen Hymenium überzogene, bis 60 mm lange, hohle Wucherungen *T. alni* De Bary
(= *T. amentorum* (Sadeb.)Rostr.)
(= *T. alni-incanae* (Kühn.)Sadeb.)

- 15* Befällt die Blätter 16
- 16 An Grauerlen. Bildet an der Peripherie der Baumkrone kleine Hexenbesen mit leicht vergrößerten, hellgrünen bis rotbraunen Blättern, die zuletzt beidseitig vom grauen Hymenium überzogen sind *T. epiphylla* (Sadeb.)Sadeb.
- 16* An Schwarzerlen 17
- 17 Ruft kleine gelbe bis weißlich-graue Blattflecken hervor ... *T. sadebeckii* Johans.
- 17* Das grauliche Hymenium überzieht die Ober- und Unterseite der Blätter. Der Befall führt zu abnorm vergrößerten, deformierten Blättern mit beulenartigen Auswüchsen *T. tosquineti* (Westend.)Magn.
- 18 Auf Hängebirke (*B. pendula*) 19
- 18* Auf Moorbirke (*B. alba*) 20
- 19 Bildet große Hexenbesen *T. turgida* (Sadeb.)
- 19* Bildet gelbgrüne Blattflecken. Das Hymenium überzieht beide Blattseiten. Asci 14-24 x 9-13 µm, achtsporig *T. betulae* (Fuckel)Johans.
- 20 Bildet rötliche Flecken auf den Blättern. Das Hymenium überzieht beide Blattseiten. Asci 20-44 x 9-13 µm, achtsporig .. *T. autumnalis* (Sadeb.)Johans.
- 20* Bildet Hexenbesen. Befallene Blätter sind nur leicht deformiert. Hymenium graulich, auf der Blattunterseite. Asci 45-70 x 15-20 µm, gefüllt mit ellipsoiden Konidien *T. betulina* Rostr.
- 21 An Ahornen oder Ulmen (*Acer*- und *Ulmus*-Arten) 22
- 21* An Pappeln (*Populus*-Arten) 23
- 22 An Spitzahorn (*A. platanoides*). Bildet große Hexenbesen, die sich aber nur wenig von der normalen Verästelung abheben. Befallene Blätter sind etwas kleiner und anfangs rotbraun gefärbt *T. acerina* Elias
- 22* An Ulmen. Bildet kleine Flecken und Beulen auf den Blättern *T. ulmi* (Fuckel)Johans.
- 23 An den Blättern von Schwarz- und Hybridpappeln (*P. nigra*, *P. x euro-americanus*). Bildet gelbe, blasige Wucherungen ... *T. populina* Fr.
(= *T. aurea* Pers.)
- 23* An Kätzchen. Verwandeln die Früchte in unförmige gelbe Blasen 24

24 An Espen (Zitterpappeln, *P. tremula*) .. *T. johansonii* Sadeb.

24* An Weißpappeln (*P. alba*) *T. rhizomorpha* Johans.

Anmerkung der APN-Schriftleitung:

Ein Farbbild von *Taphrinaalni* De Bary befindet sich in:
PACIONI, G. (1982) - Das neue BLV-Pilzbuch, S. 428, Nr. 351.

Austernseitling

Nicht meerumspült
ist seine Muschel
nicht voll Geruch
von Schlick und Tang

Der alten Buche
ist er zugesellt
die dunklen Schalen
bergen Waldesduft

Braungraue Hüte
stapeln sich zuhauf
aufglänzen sie
im sterbenden Jahr

MARIA GRÜNWALD

DIE BESCHÄFTIGUNG MIT PEZIZALES (EIN ESSAYISTISCHER ERFAHRUNGSBERICHT IM UMGANG MIT OPERCULATEN ASCOMYCETEN) 5. TEIL

Jürgen Häffner
Rickenstr. 7
D-57537 Mittelhof

5. ERFASSEN UND SICHERN VON MERKMALEN

EINLEITENDES

Warum nimmt man immer wieder alle seine Sinne zusammen und benutzt darüber hinaus zahllose weitere Hilfen, um einen Pilz "wahrzunehmen"?

Wahrnehmung - ein Begriff strotzend von eingebildeter humaner Überlegenheit: Als müßte was auch immer erst durch einen Menschen hergenommen werden, um wahr zu werden. Umgekehrt ein Begriff, welcher aufs Feinste die humane Realitätstützigkeit (Nur was soll, darf sein.) entlarvend dokumentiert: Erst was unser Innerer aufnimmt, wird unsere Wahrnehmung wahr...

In diesem Sinne werden Pilze von der Allgemeinheit vielfach überhaupt nicht wahrgenommen, nicht bemerkt, selbst wenn sie ins Auge fallen, nicht erkannt. Umgekehrt: Wie ist es nur möglich, daß es Menschen gibt, die ein Leben lang tagtäglich Pilze anschauen wollen? Und zwar ganz bewußt. Um möglichst alles wahrzunehmen, was dieser Organismus erkennen läßt. Bis ins Subtilste hinein. Gemeint sind die Spezialisten unter den Mykologen, welche stets auf der Suche sind nach prägnanten Merkmalen, welche scheinbar absolut sicher das eine Lebewesen von dem anderen unterscheiden.

Merkmal - noch so ein Wort, welches humanes Denken demaskiert: Von allen ins Unendliche gehenden Einzelheiten eines stets komplexen Ganzen "merkt man sich" die eine "aufgefallene" Struktur, das Mal. Höchst interessant, was uns ein Ethymologie-Wörterbuch (Der Große Duden) über das Wort **Mal** verrät: "Durch Verlärbung, Erhöhung oder Vertiefung sich abhebende Stelle, Zeichen, Markierung. *Meil* (mittelhochdeutsch, althochdeutsch) - Fleck, Zeichen, Befleckung, Sünde, Schande. *Mail* (gotisch) - Runzel. *Mole* (englisch) - Leberfleck, Muttermal. Diese verwandten Wörter entspringen zusammen mit anderen aus indogermanischen Sprachen der Sprachwurzel *mei* - sudeln, beschmieren. Zum Vergleich: *miainein* (griechisch) - besudeln, beflecken. Die neuhochdeutsche Form *Mal* entwickelte sich aus der Vermischung des mittelhochdeutschen *mæl* (Fleck, Zeichen; Befleckung, Sünde Schande) mit dem mittelhochdeutschen *mal* (Zeit(punkt), Malzeit - das Mal; Zeichen, Fleck, Punkt, Markierung, Ziel -malen). Es spielt eine wichtige Rolle in Zusammensetzungen: Denkmal (ohne Datum), Wundmal (16. Jahrh.), Muttermal (16. Jahrh.), Merkmal (17. Jahrh.), Mahnmal (20. Jahrh.)."

Damit ist sogleich eine erste, noch vorläufige Antwort gegeben: Man schaut einen Pilz genau an, um die Merkmale des Pilzes zu erfassen. Nach dem Vorhergegangenen handelt es sich somit zunächst um vereinzelte "Auffälligkeiten", "Ausartungen", "Ausformungen", welche festgehalten werden. Sie sagen noch wenig aus über den pilzlichen Organismus selbst.

Zum Vergleich können wir etwa feststellen, ein Auto ist rot gespritzt und läuft auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [11_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Grünert Helmut

Artikel/Article: [Podostroma alutaceum \(Pers.: Fr. \) Atk. Ledergelbes Pustelkeulchen Spathularia neesii Bres. Ledergelber Spateling. Zwei interessante und seltene Ascomyceten auf einem Friedhofsgelände im Ostallgäu gefunden 101-112](#)